



**Nr. 121 | Februar 2012**

## Willkommen!

**Liebe EWN-LeserInnen,**

die Bundesregierung hat das Jahr 2012 zum Jahr der Nachhaltigkeitsforschung ausgerufen. Unter dem Motto „Zukunftsprojekt ERDE“ sollen neue Wege beim Wirtschaften, Zusammenleben und Umweltschutz eröffnet werden. Als entscheidende Akteure für die Entwicklung einer nachhaltigen Lebensweise werden auch die Kommunen ihre Ideen für mehr Nachhaltigkeit einbringen. So sollen im Rahmen der Initiative „ZukunftsWerkStadt“ Patenschaften zwischen BürgerInnen und Wissenschaft für den nachhaltigen Umbau der Kommunen gefördert werden. „Forschung und Wissenschaft sind der Schlüssel für die nachhaltige Entwicklung von Städten und Gemeinden“, sagte Bundesforschungsministerin Annette Schavan bei der Eröffnung des Wissenschaftsjahres am 8. Februar 2012 in Berlin, an der auch 25 VertreterInnen von Städten, Gemeinden und Landkreisen teilnahmen. „Die besten Ideen haben fast immer die Menschen vor Ort“, betonte Bundesumweltminister Norbert Röttgen. Mit der „ZukunftsWerkStadt“ entstehe ein Ideenlabor, das allen offen stehe. Auf den Ergebnissen der „ZukunftsWerkStadt“ soll noch 2012 eine Förderinitiative zur „CO2-neutralen, energieeffizienten und klimaangepassten Stadt“ aufbauen, mit deren Hilfe sich Städte ab 2020 kohlendioxid-neutral entwickeln können. Die Initiative steht im Zusammenhang mit dem Dialog „Nachhaltige Stadt“ des Rates für Nachhaltige Entwicklung.

***Ihre Servicestelle Kommunen in der Einen Welt / ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH***

In den heutigen ***Eine Welt Nachrichten*** finden Sie folgende Rubriken:

- Über uns
- Termin-Nachlese
- Materialien & Medien
- Tipps
- Hintergrund
- Organisation direkt
- Monatshighlight
- Wettbewerbe
- Spruch des Monats
- Kontakt und Hinweise

Veranstaltungshinweise online unter [service-eine-welt.de/veranstaltung/Veranstaltungen.html](http://service-eine-welt.de/veranstaltung/Veranstaltungen.html)  
Email- und Internetangaben sind in der \*EWN\* als Hyperlink eingerichtet.

**\*\*\*Die nächsten EWN erscheinen am 19. März 2012\*\*\***

## Über uns

### **Zwölfte Bundeskonferenz der Kommunen und Initiativen**

Auf der Zwölften Bundeskonferenz der Kommunen und Initiativen im Juni 2012 in Mainz können Sie die Botschafterin der Republik Ruanda in Deutschland, Christine Nkulikiyinka, hören. Sie wird über Ruanda und Engagement sprechen. Seien Sie gespannt! Außerdem freut sich die neue Geschäftsführerin der ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH, Gabriela Büsse-maker, Sie zu begrüßen und mit Ihnen auf der Konferenz ins Gespräch zu kommen. Und vergessen Sie nicht: Wir feiern. Die Servicestelle wird zehn Jahre. Hierzu werden Sie Menschen treffen können, die uns in dieser Zeit begleitet und geprägt haben. Da wir gleichzeitig in der Stadt der ersten Bundeskonferenz tagen, werfen wir auch interessante Blicke auf die Zeit seit 1988 – spielerisch, humorvoll und menschlich. Wir freuen uns auf Sie. Erstmals werden wir zudem für Sie die Teilnahme frei von Teilnahmegebühren stellen. Das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Internetseite.

Kontakt: SKEW, Michael Marwede, Fon 0228/ 228 - 20717 - 332, Fax 0228/ Fax 0228/20717-321, [michael.marwede@engagement-global.de](mailto:michael.marwede@engagement-global.de), [www.service-eine-welt.de/bundeskonferenzen/bundeskonferenzen-start.html](http://www.service-eine-welt.de/bundeskonferenzen/bundeskonferenzen-start.html)

### **Fit für die WM 2014 in Brasilien**

ENGAGEMENT GLOBAL und die DFB-Wirtschaftsdienste GmbH Consulting & Sales Services werden Partner für nachhaltige Stadtentwicklung im Rahmen der FIFA WM 2014. Eine entsprechende Absichtserklärung unterzeichneten am 3. Februar 2012 in Bonn die Geschäftsführer der DFB-Wirtschaftsdienste Ulrich Wolter und Denni Strich mit dem Geschäftsführer Bernd Krupp der ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH und der Abteilungsleiterin Anita Reddy. Sie zeichnet für die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) verantwortlich, die auch die gemeinsamen Aktivitäten koordiniert. Gemeinsam unterstützen die Unterzeichner das „Host City Programm: Partner für nachhaltige Stadtentwicklung“, das einen Erfahrungsaustausch und Know-how-Transfer zwischen den brasilianischen und deutschen Städten organisiert, in denen die WM 2006 und 2011 ausgetragen wurde beziehungsweise in 2014 ausgetragen wird. Dieses Programm der Servicestelle wird im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und in enger Kooperation mit dem Landesbüro der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit in São Paulo durchgeführt. Ziel ist es, die Umsetzung der FIFA WM in Brasilien zu unterstützen, die Kompetenzen für nachhaltige Stadtentwicklung bei den beteiligten Städten auszubauen und die entwicklungsbezogene Informations- und Bildungsarbeit in deutschen Kommunen zu fördern.

Kontakt: Ulrich Held, Fon 0228/20717-336, Fax 0228/20717-321, [ulrich.held@engagement-global.de](mailto:ulrich.held@engagement-global.de), [www.service-eine-welt.de/home/standard-pressemitteilung\\_10022012.html](http://www.service-eine-welt.de/home/standard-pressemitteilung_10022012.html), [www.service-eine-welt.de/wm\\_brasilien/wm\\_brasilien-start.html](http://www.service-eine-welt.de/wm_brasilien/wm_brasilien-start.html)

### **Erfolgreicher Ausbau des Netzwerks Migration und Entwicklung**

Das zweite bundesweite Netzwerktreffen „Migration und Entwicklung“ wurde von der Servicestelle am 7. Februar 2012 im Neuen Rathaus der Landeshauptstadt Hannover mit großem Erfolg durchgeführt. Mit über 60 Teilnehmenden war die Veranstaltung bereits seit Wochen ausgebucht, obwohl im Vergleich zum ersten Netzwerktreffen vom Mai 2011 50 Prozent mehr Plätze angeboten werden konnten. In Hannover waren 37 Städte und Gemeinden – darunter 18 „neue“ Kommunen – vertreten, die von Bürgermeisterin Regine Kramarek begrüßt wurden. Für das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung hob der für Migration zuständige Referatsleiter Stephan Bethe die Bedeutung der kommunalen Ansätze hervor. Im Anschluss stellte die Leiterin der Servicestelle, Anita Reddy, die Struktur der neuen ENGAGEMENT GLOBAL vor und skizzierte potenzielle Schnittstellen des Themenfeldes Migration und Entwicklung zu den nun gebündelten Förder- und Unterstützungsprogrammen für

kommunale und zivilgesellschaftliche Akteure. Fachliche Grundlage für die weitere Diskussion bildete die Vorstellung des neuen Gutachtens zu „Migration und kommunale Entwicklungspolitik“, das soeben in der SKEW-Reihe Dialog Global als Heft Nr. 27 erschienen ist. Im Mittelpunkt des Netzwerktreffens standen aber der gegenseitige kommunale Erfahrungsaustausch und das Kennenlernen erfolgreicher Praxisbeispiele. Die Teilnehmenden aus Kommunalverwaltungen und Migrantenorganisationen diskutierten in sechs Praxisforen etwa darüber, wie Kommunen von der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements von MigrantInnen profitieren, welche Rolle MigrantInnen in der kommunalen Wirtschaftsförderung unter globaler Perspektive spielen können, wie Globales Lernen in sozialen Brennpunkten funktionieren kann und welche Wirkungen die Vernetzung von MigrantInnen auf ihre (entwicklungs-)politische Arbeit hat. Die Vorträge werden wir in Kürze auf der Homepage zur Verfügung stellen, die umfassende Dokumentation wird zeitnah als Druckfassung erscheinen. Kontakt: SKEW, Dr. Stefan Wilhelmy, Fon 0228/20717-331, Fax 0228/ Fax 0228/20717-321, [stefan.wilhelmy@engagement-global.de](mailto:stefan.wilhelmy@engagement-global.de), [www.service-eine-welt.de/interkultur/interkultur-start.html](http://www.service-eine-welt.de/interkultur/interkultur-start.html)

### **Bundesweite Diaspora-Konferenz**

Zentrale Fragestellungen aus dem Netzwerk Migration und Entwicklung werden bei der Konferenz „Engagiert und integriert: Afrikanische Diaspora und Kommunale Entwicklungspolitik in Deutschland“ vertieft werden können, die die Servicestelle vom 19. bis 20. April 2012 in Kooperation mit der Stadt Ludwigsburg durchführen wird. Bitte merken Sie sich diesen Termin schon einmal vor. Das Programm zur Konferenz sowie das Anmeldeformular werden Ihnen in Kürze auf der Homepage zur Verfügung stehen.

Kontakt: SKEW, Dr. Stefan Wilhelmy, Fon 0228/20717-331, Fax 0228/ Fax 0228/20717-321, [stefan.wilhelmy@engagement-global.de](mailto:stefan.wilhelmy@engagement-global.de), [www.service-eine-welt.de/interkultur/interkultur-start.html](http://www.service-eine-welt.de/interkultur/interkultur-start.html)

### **Gutachten zu Migration und kommunaler Entwicklungspolitik**

Das Gutachten zum aktuellen Stand und zu den Potenzialen des Zusammenwirkens von Diasporen in ausgewählten Kommunen aus dem Jahr 2007 wurde nun aktualisiert. In der Neuauflage werden die Entwicklungsfortschritte der letzten Jahre dargestellt und anhand aktueller Sozialstudien und direkter Befragungen von lokalen EntscheidungsträgerInnen die Chancen und Hürden einer Zusammenarbeit von kommunaler Entwicklungspolitik und Diaspora sondiert. Aus den Erkenntnissen wurden Handlungsempfehlungen für ein Vorgehen auf lokaler Ebene abgeleitet. Mit dem Gutachten sollen lokale AkteurInnen darin bestärkt werden, Kooperationen fort- und gemeinsame Handlungsstrategien umzusetzen. Das Gutachten steht als Nummer 27 in der Reihe „Dialog Global“ im Internet als Download zur Verfügung und kann dort oder per Mail auch als Druckversion bestellt werden.

Kontakt: SKEW, Dr. Stefan Wilhelmy, Fon 0228/20717-331, Fax 0228/ Fax 0228/20717-321, [stefan.wilhelmy@engagement-global.de](mailto:stefan.wilhelmy@engagement-global.de), [www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html#h2\\_Schriftenreihe-Dialog-Global](http://www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html#h2_Schriftenreihe-Dialog-Global), [www.service-eine-welt.de/images/text\\_material-2487.img](http://www.service-eine-welt.de/images/text_material-2487.img)

### **Netzwerktreffen kommunaler Partnerschaften mit Nordafrika**

Nach dem erfolgreichen Auftakttreffen des Netzwerkes deutscher Kommunen mit Partnerschaften in Nordafrika im November 2011 führt die Servicestelle am 18. und 19. April 2012 in Bonn das zweite Netzwerktreffen durch. Dabei sollen die Partner aus Nordafrika im Mittelpunkt stehen: Was sind ihre drängendsten Herausforderungen? Wie sehen sie die Chancen und Potenziale für eine demokratische Entwicklung und einen Aufbau kommunaler Selbstverwaltung in ihren Städten und Gemeinden? Und wie können deutsche Kommunen die Transformationsprozesse unterstützen? Merken Sie sich den Termin vor! Weitere Informationen folgen in den nächsten Wochen.

Kontakt: SKEW, Mandy Wagner, Fon 0228/20717-328, Fax 0228/20717-321, [mandy.wagner@engagement-global.de](mailto:mandy.wagner@engagement-global.de), Hanna Landfermann, Fon 0228/20717-340, [hanna.landfermann@engagement-global.de](mailto:hanna.landfermann@engagement-global.de), [www.service-eine-welt.de/nordafrikanetzwerk/nordafrikanetzwerk-start.html](http://www.service-eine-welt.de/nordafrikanetzwerk/nordafrikanetzwerk-start.html)

## Termin-Nachlese

30.01.2012, Bonn

### **Workshop zur Bonner Konferenz für Entwicklungspolitik**

Viele Lebensmittel landen hierzulande im Müll, während weltweit etwa 925 Millionen Menschen hungern. Das hat enorme Auswirkungen auf Umwelt und Klima. Was Kommunen tun können, um die Verschwendung zu reduzieren und globale Klimakooperation voranzubringen, war Thema des Workshops, den die Servicestelle als Beitrag zur dritten Bonner Konferenz für Entwicklungspolitik durchgeführt hat. Der Journalist Stefan Kreuzberger zeigte anhand von Beispielen die fatalen Auswirkungen des westlichen Konsumverhaltens auf die Entwicklungsländer. „Wegwerfen führt indirekt zu Hunger. Das Essen, das wir in der EU wegwerfen, würde dreimal ausreichen, um die hungernden Menschen in der Welt zu versorgen.“ Kommunen sollten mit gutem Beispiel vorangehen und sich für einen nachhaltigeren Lebensstil einsetzen, etwa durch Urban Gardening-Projekte, Maßnahmen im Rahmen der Transition-Town-Bewegung oder die Einführung von „Veggie-Days“ in der Kommunalverwaltung. Sven Harmeling von Germanwatch betonte, dass viele Entwicklungsländer am Rande ihrer Möglichkeiten seien, Landwirtschaft zu betreiben. „Die Vulnerabilität steigt“, so Harmeling, der sich zudem für mehr Klimagerechtigkeit aussprach. Als Hauptverursacher des Klimawandels müssten vor allem die reicheren Industrienationen Verantwortung übernehmen und unter anderem diejenigen Entwicklungsländer unterstützen, die sich auf den Weg zu einer klimapolitischen Transformation machten. Klimagerechtigkeit sei erst verwirklicht, wenn jedem Menschen pro Jahr ein Kohlendioxid-Budget von weniger als 1,5 Tonnen zugestanden würde. Angesichts der heutigen Kohlendioxid-Emissionen würde dies für die Industrienationen einer Verringerung um bis zu 95 Prozent bis 2050 gleichkommen. Stefan Wagner von der Stadt Bonn und Emmanuel Baisie von der Stadt Cape Coast in Ghana stellten die Partnerschaft beider Städte vor, in der es vor allem um den Erfahrungsaustausch und das „Capacity Building“ zu Themen wie Abfallmanagement, Verwaltungsmodernisierung und nachhaltiger Tourismus geht. Im Rahmen des Projektes „50 kommunale Klimapartnerschaften“ der Servicestelle solle nun ein Projekt zur Renaturierung der Lagune in Cape Coast durchgeführt werden. Die Plenumsdiskussion thematisierte Herausforderungen und Chancen, gegenseitig verpflichtende Klimapartnerschaften auf Augenhöhe aufzubauen und die Bevölkerung für Umwelt- und Klimaschutz zu gewinnen. Alle Beteiligten waren sich einig, dass die Kommunen in Nord und Süd gemeinsam auf die Herausforderungen des Klimawandels reagieren müssen.

[www.service-eine-welt.de/home/standard-nachlese\\_ws\\_verschwenden\\_und\\_vernichten.html](http://www.service-eine-welt.de/home/standard-nachlese_ws_verschwenden_und_vernichten.html), [www.bonn-conference.nrw.de/Dokumentation/index.php](http://www.bonn-conference.nrw.de/Dokumentation/index.php)

18.01.2012, Berlin

26.01.2012, Bonn

### **Präsentation von ENGAGEMENT GLOBAL**

Bundesentwicklungsminister Dirk Niebel und Staatssekretär Hans-Jürgen Beerfeltz stellten am 18. Januar 2012 die ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen in Berlin vor. Unter der Leitung der ehemaligen Oberbürgermeisterin der Großen Kreisstadt Ettlingen, Gabriela Büsselmeier, vereint ENGAGEMENT GLOBAL Initiativen und Programme, die sich in der entwicklungspolitischen Arbeit aktiv für ein gerechtes globales Miteinander einsetzen und bietet damit erstmals in Deutschland eine zentrale Anlaufstelle für die Vielfalt des entwicklungspolitischen Engagements sowie der Informations- und Bildungsarbeit. Bundesminister Niebel hob hervor, dass mit ENGAGEMENT GLOBAL auch „ein zentrales politisches Projekt“ verbunden sei: die Verdoppelung der Zahl engagierter BürgerInnen von derzeit rund einer Million auf zwei Millionen in den nächsten Jahren. Um dieses Ziel zu unterstützen, seien die Fördermittel von 94 Millionen Euro im Jahr 2008 auf 140 Millionen Euro im Jahr 2011 erhöht worden. Im Haushalt 2012 seien für die in ENGAGEMENT GLOBAL gebündelten Programme 161 Millionen Euro eingeplant. „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile“, betonte Staatssekretär Beerfeltz in seiner Rede. Er unterstrich, dass ENGAGEMENT GLOBAL mit einem umfassenden Qualifizierungsprogramm Engagementwillige

unterstützen soll. Für den Nachmittag hatte ENGAGEMENT GLOBAL zivilgesellschaftliche Partner zum Austausch eingeladen. MitarbeiterInnen aus den Programmen informierten, vertieften alte Kontakte und knüpften neue. Zahlreiche Partner waren der Aufforderung nachgekommen, einen symbolischen Gegenstand für ein Denkmal mitzubringen, das nun am Berliner Standort am Lützowufer den Start von ENGAGEMENT GLOBAL dokumentiert. Nach dem offiziellen Start in Berlin stellte sich ENGAGEMENT GLOBAL am 26. Januar 2012 zudem der Bonner Öffentlichkeit vor.

[www.engagement-global.de/](http://www.engagement-global.de/)

## **Materialien & Medien**

### **Kompass für kommunale Nachhaltigkeit**

In zahlreichen Städten und Gemeinden gibt es bereits eine hohe Bereitschaft lokaler Akteure, Konzepte für Zukunftsfähigkeit und Krisenfestigkeit zu entwickeln. Sie tun das für ihre Kommune, leisten aber auch einen unverzichtbaren Beitrag zur Bewältigung der globalen Herausforderungen. Mit der neuen Broschüre „Kommunen gehen voran – gehen Sie mit! Ein argumentativer Kompass für kommunale Nachhaltigkeit“ hat das Umweltbundesamt (UBA) nun einen Handlungsleitfaden herausgegeben, der sich gezielt an Einsteigerkommunen wendet. Die Broschüre enthält Geschichten und gute Beispiele aus den Handlungsfeldern Energie, Flächenmanagement, Mobilität, aktive Bürgergesellschaft und Bürgerkommune sowie Bildung und Integration. Abgerundet wird das Angebot durch einen Serviceteil mit Tipps, Links, AnsprechpartnerInnen und Checklisten. Die Broschüre wurde im Rahmen des Forschungsvorhabens „Was hat die Kommune von kommunalem Nachhaltigkeitsmanagement und vertikaler Integration (VINE)? – Eine Argumentationsübersicht“ vom UBA erstellt und vom Bundesumweltministerium unterstützt. Sie kann im Internet bestellt oder heruntergeladen werden.

[www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/mysql\\_medien.php?anfrage=Kennnummer&Suchwort=4243&quelle=html](http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/mysql_medien.php?anfrage=Kennnummer&Suchwort=4243&quelle=html),  
[www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/4243.pdf](http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/4243.pdf)

### **Broschüre zur Energieeffizienz in Kommunen**

Die Deutsche Energieagentur (dena) hat zum Projekt „Energieeffiziente Kommune“ eine Broschüre herausgegeben. Darin erläutert die dena ihr Energie- und Klimaschutzmanagement und zeigt, in welchen Schritten und mit welchen Instrumenten eine Kommune ihren Gesamtenergieverbrauch langfristig erfolgreich senken kann. So finden kommunale Verwaltungen wertvolle Anregungen und Tipps für eine bessere Organisation der internen Abläufe und das Management von Energieeffizienzmaßnahmen. Die Broschüre „Energie- und Klimaschutzmanagement: Der Schlüssel zu mehr Energieeffizienz in Kommunen“ steht im Internet zum Download bereit.

[http://www.energieeffiziente-kommune.de/fileadmin/uploads\\_redaktion/PDF/Broschuere/2208\\_EEK\\_Broschuere\\_Kommune\\_final.pdf](http://www.energieeffiziente-kommune.de/fileadmin/uploads_redaktion/PDF/Broschuere/2208_EEK_Broschuere_Kommune_final.pdf)

### **Deutsche Zusammenfassung von „Buying green!“**

Eine Zusammenfassung des aktualisierten und in zweiter Auflage erschienenen Handbuchs „Buying green!“ der Europäischen Kommission zur umweltfreundlichen Beschaffung liegt nun auch in deutscher Sprache vor. Das neue Handbuch legt ein größeres Augenmerk auf die Anwendung von umweltorientierten Beschauungskriterien bei Dienstleistungs- und Serviceverträgen und enthält sektorspezifische Leitlinien für Elektrizität und Energie, die Bauindustrie, Holz- und Papierprodukte sowie Lebensmittel. Zudem gibt es Zusatzinformationen zu Auswahl- und Zuschlagskriterien, technischen Spezifikationen, Kosten innerhalb eines

Lebenszyklus und Ausschreibungsformalien. Neue Fallbeispiele aus der gesamten Europäischen Union runden das Angebot ab. Die deutsche Zusammenfassung steht im Internet zum Download bereit. Das Handbuch selbst ist derzeit nur in Englisch verfügbar.

[http://ec.europa.eu/environment/gpp/pdf/handbook\\_summary\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/environment/gpp/pdf/handbook_summary_de.pdf) ,

<http://ec.europa.eu/environment/gpp/pdf/handbook.pdf>

### **Leitfaden zur umweltfreundlichen Beschaffung**

In der Verfassung des Freistaates Sachsen ist der Schutz der Umwelt als verpflichtend festgelegt. Dies schließt auch die Vergabe öffentlicher Aufträge von Behörden und Kommunen in Sachsen ein. Mit der vom sächsischen Umweltministerium gemeinsam mit der Umweltallianz Sachsen herausgegebenen Neuauflage des Leitfadens „Umweltfreundliche Beschaffung – kurz und knapp die wichtigsten Schritte“ werden sechs Schritte zu einer umweltfreundlichen Beschaffung dargestellt. Zudem enthält der Leitfaden weiterführende Informationen und Hinweise. Der Leitfaden kann kostenlos im Internet bestellt oder heruntergeladen werden.

<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/10777>,

<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/10777/documents/13341>

### **Handbuch zur kommunalen Entwicklungszusammenarbeit**

Ein neues Handbuch befasst sich mit der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit in Baden-Württemberg. Es richtet sich an Engagierte in Städten und Gemeinden und gibt Tipps zum solidarischen Handeln sowie Antworten auf jene Fragen, die im Wirken für die Eine Welt immer wieder auftauchen. Das Aktions-Handbuch „Kommunale Entwicklungszusammenarbeit in Baden-Württemberg – Von der Idee zu einer dauerhaften Bewegung“ wurde von der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) mit Unterstützung der Landesstiftung Baden-Württemberg und der Sparkassen-Finanzgruppe herausgegeben und kann zum Versandkostenpreis von zehn Euro im Internet bestellt werden.

[www.sez.de/index.php?id=14&L=0&r=4&backuid=14](http://www.sez.de/index.php?id=14&L=0&r=4&backuid=14)

### **Neues Internetportal „Bio liebt fair“**

Im Rahmen der Internationalen Grünen Woche in Berlin hat das Forum Fairer Handel ein neues Internetportal gestartet. Unter dem Motto „Bio liebt fair“ informiert das Netzwerk über die Zusammenhänge zwischen Fairem Handel und Bioprodukten und die Vorteile für KäuferInnen und ProduzentInnen. Dazu gibt es Links zu Internetshops sowie Videos zum Thema. Das Internetportal ist Teil der gleichnamigen Kampagne des Forums Fairer Handel und wird durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert.

[www.bio-liebt-fair.de](http://www.bio-liebt-fair.de)

### **Leitfaden für entwicklungspolitisches Engagement**

Anlässlich des Jugendforums zur Entwicklungspolitik 2011 hat die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) einen Leitfaden für Jugendliche erstellt, in dem Möglichkeiten des entwicklungspolitischen Engagements in den Bereichen Fairer Handel, globale ökologische Herausforderungen, Nord-Süd-Schulpartnerschaften, Engagement im Ausland und Schul- und Jugendprojekte aufgezeigt werden. Die Kapitel geben Anregungen zu Aktionen, helfen bei den ersten Schritten und verweisen auf weitere hilfreiche Institutionen und Internetseiten. Die Broschüre „Wir sind die Welt von morgen – Leitfaden für entwicklungspolitisches Engagement von Jugendlichen“ kann im Internet bestellt oder heruntergeladen werden.

[www.sez.de/index.php?id=14&L=0](http://www.sez.de/index.php?id=14&L=0),

[www.sez.de/uploads/tx\\_bfactorproducts/Wir\\_sind\\_die\\_Welt\\_von\\_morgen-Jugendleitfaden\\_01.pdf](http://www.sez.de/uploads/tx_bfactorproducts/Wir_sind_die_Welt_von_morgen-Jugendleitfaden_01.pdf)

## **Studie „Cities of tomorrow“**

Die Europäische Kommission hat eine Studie mit dem Titel „Cities of tomorrow – Challenges, visions, ways forward“ veröffentlicht. Danach leben zwei Drittel aller EuropäerInnen in Städten. Zu den größten Herausforderungen der Zukunft gehören der Studie zufolge der demografische Wandel und soziale Unterschiede. Um diese bewältigen zu können, müssten sowohl alle Regierungsebenen als auch die Städte untereinander enger zusammenarbeiten. In der Studie werden zudem verschiedene Städte, darunter auch Leipzig, näher vorgestellt. Die Studie steht in englischer Sprache im Internet zum Download bereit.

[http://ec.europa.eu/regional\\_policy/sources/docgener/studies/pdf/citiesoftomorrow/citiesoftomorrow\\_final.pdf](http://ec.europa.eu/regional_policy/sources/docgener/studies/pdf/citiesoftomorrow/citiesoftomorrow_final.pdf)

## **Entwicklungspolitische Bildungsarbeit am Beispiel Kaffee**

Die gemeinnützige Sozial- und Dienstleistungs-Genossenschaft „act for transformation“ hat in Kooperation mit der Fairhandelsberatung des Dachverbandes Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e. V. (DEAB) eine neue Handreichung für Veranstaltungen zum Thema Fairer Kaffee herausgegeben. In der Broschüre „Mit fairem Kaffee zu mehr Gerechtigkeit“ zeigt der Autor Jürgen Menzel Ideen und Methoden auf, wie in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit am Beispiel Kaffee globale Verflechtungen und Handlungsmöglichkeiten vermittelt werden können. Neben einem Methodenteil mit Übungen und Vorlagen gibt es weiterführende Hinweise zu didaktischen Materialien und Links zu weiterführenden Internetseiten. Die Broschüre kann zum Preis von 5,90 Euro bestellt werden.

Bezug: act for transformation, gem.eG, Stuttgarter Str. 16, 73430 Aalen, Fon 07361/9751045, Fax 07361/9751165, [info@act4transformation.net](mailto:info@act4transformation.net), [www.act4transformation.net/index.php?id=111](http://www.act4transformation.net/index.php?id=111)

## **Tipps**

### **Dialog über Deutschlands Zukunft im Internet**

Wie wollen wir in Zukunft – in fünf bis zehn Jahren – zusammenleben? Wovon wollen wir in Zukunft leben? Wie wollen wir in Zukunft lernen? Diese drei Fragen stehen im Mittelpunkt des Bürgerdialogs, den Bundeskanzlerin Angela Merkel nun im Internet gestartet hat. Alle BürgerInnen können bis zum 15. April 2012 im Internet konkrete Vorschläge machen, online diskutieren und auch bewerten. Die AbsenderInnen der besten zehn Vorschläge und damit diejenigen, die die meisten Stimmen der Netzgemeinde erhalten, werden ins Bundeskanzleramt eingeladen und können voraussichtlich im September 2012 persönlich mit der Bundeskanzlerin über ihre Ideen und Vorschläge sprechen. Eingeladen werden zudem die AbsenderInnen von weiteren zehn Vorschlägen, die von unabhängigen Fachleuten und MitarbeiterInnen des Bundespresseamtes ausgewählt werden. Begleitet wird der Bürgerdialog im Netz von Bürgergesprächen vor Ort. Diese finden am 28. Februar 2012 in Erfurt, am 14. März 2012 in Heidelberg und am 28. März 2012 in Bielefeld statt. Der Bürgerdialog ist zentraler Bestandteil des „Dialogs über Deutschlands Zukunft“, den die Bundeskanzlerin im Frühjahr 2011 mit mehr als 120 Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis gestartet hat.

[www.dialog-ueber-deutschland.de](http://www.dialog-ueber-deutschland.de)

### **Fördermittel für Schulpartnerschaften**

Deutsche Schulen können auch in diesem Jahr wieder Fördermittel für Partnerschaften mit Schulen außerhalb der Europäischen Union erhalten. Aus Mitteln des Auswärtigen Amtes fördert der Pädagogische Austauschdienst (PAD) insbesondere langfristig angelegte Partnerschaften zwischen Schulen in Deutschland und Partnerschulen in den USA, Israel oder den Palästinensischen Gebieten, mit Ländern in Ost-, Mittelost- und Südosteuropa sowie mit Ländern in Afrika, Asien und der Golfregion. In begrenztem Umfang werden auch

Partnerschaften mit Mittel- und Südamerika, Ozeanien oder Kanada gefördert. Für diese Partnerschaften bietet der PAD insgesamt vier Förderprogramme an. Je nach Programm können Fahrtkosten oder Mittel für Projektarbeit sowie vorbereitende Besuche gefördert werden. Antragschluss ist der 15. März 2012. Weitere Informationen zu den Programmen sowie die Antragsformulare für Schülerbegegnungen im Jahr 2012 gibt es im Internet.

[www.kmk-pad.org/aktuelles/meldungen/newsarchiv/newsansicht/date/auswaertiges-amt-foerdert-schulpartnerschaften-weltweit.html](http://www.kmk-pad.org/aktuelles/meldungen/newsarchiv/newsansicht/date/auswaertiges-amt-foerdert-schulpartnerschaften-weltweit.html)

## **EU-Konsultation zu Konsum- und Produktionsweisen**

Weltweites Wirtschaftswachstum und die Zunahme der Weltbevölkerung führen zu einem immer schnelleren Verbrauch von Ressourcen wie Wasser, Böden, sauberer Luft und von Rohstoffen wie Mineralien, Metallen und Brennstoffen. Der zunehmende Wettbewerb bei bestimmten Ressourcen wird zu Verknappung und steigenden Preisen führen. Die Europäische Kommission will daher die Ressourcennutzung von der Rohstoffgewinnung über Transport, Umwandlung und Verbrauch bis zur Abfallentsorgung effizienter gestalten und hat dazu eine öffentliche Befragung eingeleitet. Im Rahmen der Konsultation können Interessierte Vorschläge machen, wie die EU-Politiken für Nachhaltigkeit in Verbrauch und Produktion zum Beispiel bei der Produktgestaltung, beim Recycling oder im öffentlichen Beschaffungswesen verbessert werden können. Die Konsultation läuft bis zum 3. April 2012.

<http://ec.europa.eu/environment/consultations/sustainable.htm>

## **Mitmachen bei der „WWF Earth Hour 2012“**

Tausende von Städten rund um den Erdball werden am 31. März 2012 um 20.30 Uhr wieder für eine Stunde die Beleuchtung bekannter Gebäude und Sehenswürdigkeiten ausschalten. Millionen von Menschen beteiligen sich ebenfalls an der „Earth Hour“ des World Wide Fund For Nature (WWF) und machen zu Hause ebenfalls für 60 Minuten die Lichter aus. Ziel der Aktion ist es, durch das gezielte Abschalten von Beleuchtung ein Zeichen für den Klimaschutz zu setzen. Insbesondere für Städte bietet die „Earth Hour“ Gelegenheit, ihre Umwelt- und Klimaaktivitäten einer größeren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Die „Earth Hour“ gibt es seit 2007. In Deutschland beteiligten sich allein im vergangenen Jahr 66 Städte und mehr als 30.000 Menschen. Weltweit waren es rund 4.000 Städte in 134 Ländern.

<http://www.earthhour.org/>

## **Gastfamilien für südafrikanische Jugendliche**

Der Freundeskreis Südafrika sucht für sein Austauschprogramm in diesem Jahr Gastfamilien in Deutschland, die für vier Wochen oder drei Monate einen südafrikanischen Jugendlichen aufnehmen. Die SchülerInnen der neunten bis zwölften Klasse sind 14 bis 18 Jahre alt und sollen während ihres Deutschlandaufenthaltes mit ihren deutschen Gastgeschwistern am Unterricht teilnehmen, soweit der Aufenthalt nicht in die Ferien fällt. Die Jugendlichen kommen in drei Gruppen nach Deutschland: von Mitte Juni und Anfang Dezember an jeweils für vier Wochen sowie von Mitte Oktober an für drei Monate.

Kontakt: Freundeskreis Südafrika, Petra Jacobi, Fon 0521/160050, [petra@freundeskreis-suedafrika.de](mailto:petra@freundeskreis-suedafrika.de), [www.freundeskreis-suedafrika.de](http://www.freundeskreis-suedafrika.de)

## **Internationale Messe FAIR HANDELN**

Die vierte Auflage der FAIR HANDELN Internationale Messe für Fair Trade und global verantwortungsvolles Handeln findet vom 12. bis 15. April 2012 in Stuttgart statt. Die von der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) und der Landesmesse Stuttgart veranstaltete älteste Fach- und Verbrauchermesse für den Fairen Handel zeigt neben traditionellen Produkten des Fairen Handels auch Produkte und Angebote aus den Bereichen



Nachhaltiger Tourismus, Nachhaltiges Finanzwesen, Entwicklungszusammenarbeit und Corporate Social Responsibility (CSR) mit Blick auf Entwicklungs- und Schwellenländer. Als internationale Informations- und Kontaktbörse bietet sie die Plattform für den Fach- und Einzelhandel, für Austausch, Netzwerkarbeit, Verbraucherinformationen und Tipps für konkretes Handeln. Begleitend zur Fach- und Verbrauchermesse findet ein attraktives und informatives Rahmenprogramm statt.

[www.fair-handeln.com](http://www.fair-handeln.com)

## Hintergrund

### **Drei weitere Fairtrade-Towns**

Die Städte Mannheim, Bergisch-Gladbach und Hofheim sind Fairtrade-Towns. In Mannheim werden fair gehandelte Produkte bereits in 29 Restaurants und 47 Geschäften angeboten. Besonders engagiert ist auch das Johann-Sebastian-Bach Gymnasium. Dort gibt es Kaffee und Tee sowie bunte Taschen, T-Shirts und Accessoires aus Fairem Handel zu kaufen. „Für uns ist das keine Auszeichnung, sondern ein Auftrag“, kündigte Mannheims Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz weitere Aktivitäten an. In Bergisch-Gladbach bieten mittlerweile 21 Geschäfte und Gastronomiebetriebe fair gehandelte Produkte an. Zudem gibt es eine Resolution des Rates gegen die Verwendung von Produkten aus ausbeuterischer Kinderarbeit. So wurde etwa bei der Auswahl der neuen Steine für die Fußgängerzone darauf geachtet, dass diese nicht aus Kinderarbeit stammen. „Die Käufer? Das sind doch wir. Wir bestimmen schließlich, was wir kaufen“, betonte Bürgermeister Lutz Urbach. Auch Hofheim konnte sich über den Titel freuen. Bürgermeisterin Gisela Stang dankte allen, die sich für den Fairen Handel in der Stadt einsetzten, darunter die Main-Taunus-Schule, der Freundeskreis Hofheim-Tenkodogo e. V., kirchliche Gruppen sowie Geschäfte und Restaurant. „Sie haben die Frage der globalen Verantwortung bereits in ihr tägliches Handeln integriert. Wir sind zuversichtlich, dass die Auszeichnung als Fairtrade-Stadt ein starkes Signal setzt und sich weitere Akteure für den Fairen Handel engagieren werden“, betonte die Bürgermeisterin.

[www.fairtrade-towns.de/](http://www.fairtrade-towns.de/), [www.mannheim.de/nachrichten/faire-stadt-fairen-handel](http://www.mannheim.de/nachrichten/faire-stadt-fairen-handel),

[www.bergischgladbach.de/fairtrade.aspx](http://www.bergischgladbach.de/fairtrade.aspx),

[www.hofheim.de/Themen/Aktuell/Pressemitteilungen/article\\_hofheim/Hofheim\\_ist\\_als\\_Fairtrade-Stadt\\_ausgezeichnet\\_.html](http://www.hofheim.de/Themen/Aktuell/Pressemitteilungen/article_hofheim/Hofheim_ist_als_Fairtrade-Stadt_ausgezeichnet_.html)

### **Neue Partnerschaften mit neuen Gestaltungsmächten**

Die Bundesregierung will die Beziehungen zu aufstrebenden Ländern wie Indien oder Brasilien auf eine neue Grundlage stellen. Das Auswärtige Amt hat dafür in Zusammenarbeit mit allen anderen Ressorts das Konzept „Globalisierung gestalten – Partnerschaften ausbauen – Verantwortung teilen“ erarbeitet, in dem die Bundesregierung erstmals skizziert, wie sie künftig mit „neuen Gestaltungsmächten“ zusammenarbeiten und die Globalisierung erfolgreich gestalten will. In sechs Aktionsfeldern werden Ziele und operative Maßnahmen für die Zusammenarbeit dargestellt: „Frieden und Sicherheit“, „Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit“, „Wirtschaft und Finanzen“, „Ressourcen, Ernährung und Energie“, „Arbeit, Soziales und Gesundheit“ sowie „Entwicklung und Nachhaltigkeit“.

[www.auswaertiges-](http://www.auswaertiges-)

[amt.de/cae/servlet/contentblob/608384/publicationFile/164382/Gestaltungsmaechtekonzept.pdf;jsessionid=9CAB1915ED08BB1FD434592C3E6C8DCE](http://amt.de/cae/servlet/contentblob/608384/publicationFile/164382/Gestaltungsmaechtekonzept.pdf;jsessionid=9CAB1915ED08BB1FD434592C3E6C8DCE)

### **Doppel-Siegelung für Möbel durch FSC und Fairtrade**

Bisher war das Fairtrade-Siegel vor allem Lebensmitteln wie Kaffee, Tee oder Schokolade aber auch Bekleidung und Schuhe vorbehalten. Ab sofort können nun auch Möbel aus nachhaltiger Forstwirtschaft mit dem Fairtrade-Siegel zertifiziert werden. Gemeinsam mit dem Forest

Stewardship Council (FSC) stellte Fairtrade Deutschland das Pilotprojekt am 17. Januar 2012 auf der Möbelmesse IMM Cologne in Köln vor. Mit dem Projekt sollen die Stärken beider Siegel gebündelt werden, um Mitglieder von Kommunal- und Kleinwaldbetrieben im Süden zu unterstützen. Durch die Doppel-Siegelung erhalten sie die Chance, aktiv am Weltmarkt teilzunehmen und einen fairen Preis für ihre Produkte zu erhalten. VerbraucherInnen wiederum wird es erleichtert, Holz-Produkte zu erkennen, die nach ethischen und nachhaltigen Aspekten gehandelt und produziert wurden. Die ersten Möbel aus FSC-Fairtrade-zertifiziertem Holz aus Bolivien stammen von der Firma Quadrato aus Süddeutschland und sind seit Januar 2012 erhältlich. Zudem hat die schwedische Firma Kährs kürzlich ihre Parkettfußböden mit dem Doppelsiegel vorgestellt, dessen Holz aus Chile stammt.

[www.fairtrade-deutschland.de/top/news/detailseite-news/?no\\_cache=1&tx\\_ttnews%5Bpointer%5D=2&tx\\_ttnews%5Btt\\_news%5D=1031&tx\\_ttnews%5BbackPid%5D=36&cHash=a6779d61ee02e005abd9c0416e36a80d](http://www.fairtrade-deutschland.de/top/news/detailseite-news/?no_cache=1&tx_ttnews%5Bpointer%5D=2&tx_ttnews%5Btt_news%5D=1031&tx_ttnews%5BbackPid%5D=36&cHash=a6779d61ee02e005abd9c0416e36a80d), [www.fsc-deutschland.de/images/stories/Document-Exchange/pressecenter/pressemitteilungen/2012/2012\\_01\\_17\\_pm\\_fsc\\_ft\\_holz.pdf](http://www.fsc-deutschland.de/images/stories/Document-Exchange/pressecenter/pressemitteilungen/2012/2012_01_17_pm_fsc_ft_holz.pdf),

### **Ausschuss für kommunale Entwicklungszusammenarbeit**

Die Deutsche Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) hat einen Ausschuss für kommunale Entwicklungszusammenarbeit eingerichtet. Damit will der Verband der zunehmenden Bedeutung der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit Rechnung tragen, die inzwischen auch als Politikbereich von der Europäischen Union wahrgenommen wird. Auch auf nationaler Ebene sind die Kommunen in der Entwicklungszusammenarbeit inzwischen ein anerkannter Partner von Bund und Ländern. Der Ausschuss, der mit KommunalpolitikerInnen besetzt ist, soll mit anderen Gremien wie etwa dem Europäischen RGRE, dem Weltverband der Kommunen sowie dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie mit weiteren Institutionen in Deutschland vernetzt werden. Er wird zweimal jährlich tagen. Seine konstituierende Sitzung ist für dieses Frühjahr geplant.

[www.rgre.de/](http://www.rgre.de/)

### **Neues Referat für Stadtförderung in Bonn**

Die Stadt Bonn hat zum 1. Januar 2012 ein Referat für Stadtförderung eingerichtet. Aufgabe des neuen Referates ist die Entwicklung und Koordination von zukunftsweisenden kommunalen Projekten und Maßnahmen sowie die damit verbundene Anwerbung von Fördermitteln auf nationaler und europäischer Ebene. Wie der zuständige Bonner Beigeordnete Wolfgang Fuchs mitteilte, gelte es zunächst, ein System zur Anwerbung von EU-Fördermitteln aufzubauen. Die Stadtförderung könne dabei die in den Stadtbezirken vorhandenen Kontakte der Städtepartnerschaften nutzen.

[http://www.bonn.de/rat\\_verwaltung\\_buergerdienste/presseportal/pressemitteilungen/18097/index.html](http://www.bonn.de/rat_verwaltung_buergerdienste/presseportal/pressemitteilungen/18097/index.html)

### **Nun auch Städtepartnerschaftsverein Istanbul-Köln**

Die Stadt Köln und die türkische Stadt Istanbul unterhalten seit 1997 eine Städtepartnerschaft. Im selben Jahr wurde in der Domstadt der Städtepartnerschaftsvereins Köln-Istanbul in Leben gerufen. Wie das Forum für international und interkulturell engagierte Kölner Initiativen „KölnGlobal“ nun mitteilte, wurde als Pendant zum Kölner Städtepartnerschaftsverein auf Initiative des Istanbul Oberbürgermeister, Kadir Topbas, auf türkischer Seite nun der „Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Istanbul-Köln“ gegründet. Vorsitzender ist der ehemalige türkische Parlamentsabgeordnete und Rechtsanwalt Dr. Mustafa Ünal. Nach Aussage des Kölner Partnerschaftsvereinsvorsitzenden Walter Kluth seien damit die Chancen für städtepartnerschaftliche Aktivitäten wie etwa Austausch im kulturellen, schulischen, sportlichen und sozialen Bereich als Beitrag zur Völkerverständigung erheblich verbessert worden.

[www.koelnglobal.de/site/informationen/aktuelles/view-details-id-96.htm](http://www.koelnglobal.de/site/informationen/aktuelles/view-details-id-96.htm)

## **Forsa-Umfrage zur Energiewende**

Auch fast ein Jahr nach dem Reaktorunglück im japanischen Fukushima ist die Bereitschaft bei den BürgerInnen sehr hoch, mehr Geld für den Umbau des Energiesystems auszugeben. Das zeigt eine repräsentative Umfrage, die das Meinungsforschungsinstitut forsa im Auftrag des Verbandes kommunaler Unternehmen (VKU) durchgeführt hat. Demnach sind 61 Prozent der Befragten bereit, mehr für ihren Strom zu bezahlen, um damit den Ausbau erneuerbarer Energien voranzubringen.

[www.vku.de/service-navigation/presse/pressemitteilungen/liste-pressemitteilung/pressemitteilung-0312.html](http://www.vku.de/service-navigation/presse/pressemitteilungen/liste-pressemitteilung/pressemitteilung-0312.html)

## **Organisation direkt**

### **50 Jahre Welthungerhilfe**

Die Deutsche Welthungerhilfe e. V. blickt in diesem Jahr auf ihr 50-jähriges Bestehen zurück. Sie geht zurück auf die wegweisende globale „Freedom from Hunger Campaign“, die Anfang der 1960-er Jahre vom damaligen Generaldirektor der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), Binay Ranjan Sen, als weltweite Kampagne gegen Hunger und Armut initiiert wurde und die auch in Deutschland auf großes Interesse stieß. Der damalige Bundespräsident, Heinrich Lübke, beantwortete den FAO-Aufruf 1962 mit der Gründung des „Deutschen Ausschusses für den Kampf gegen den Hunger“. 1967 wurde das Gremium in „Deutsche Welthungerhilfe“ umbenannt und 1968 als gemeinnütziger, unabhängiger Verein eingetragen. Seit ihrer Gründung setzt sich die Welthungerhilfe für eine gesicherte Ernährung aller Menschen ein. Während in den ersten Jahren die Nothilfe wie etwa während der großen Dürre in der Sahelzone zwischen 1968 und 1973 im Vordergrund stand, konnten bereits ab den 1970-er Jahren durch wachsende Spendeneinnahmen und öffentliche Fördergelder auch nachhaltige Entwicklungsprojekte finanziert werden. In den 1990-er Jahren wurde dann ein ganzheitliches Konzept entwickelt, das den Prozess von der schnellen Katastrophenhilfe über den Wiederaufbau bis hin zu langfristig angelegten Entwicklungsprojekten festlegt. Bis heute hat die Welthungerhilfe mit gut 2,25 Milliarden Euro rund 4.500 Selbsthilfeprojekte, 1.100 Projekte für Kinder und Jugendliche und mehr als 1.000 Nothilfeprogramme in 70 Ländern gefördert. Sie ist damit eine der größten privaten Hilfsorganisationen in Deutschland.

<http://50jahre.welthungerhilfe.de/start/>

## **Monatshighlight**

### **Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“**

Insgesamt 60 Kommunen aus ganz Deutschland haben Anfang Februar 2012 das Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ gegründet. „Das neue Bündnis bietet den Städten und Gemeinden die Möglichkeit, ihre Kräfte zum Erhalt der biologischen Vielfalt zu bündeln und sich besser zu vernetzen“, betont Heidelbergs Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner, der zum Vorsitzenden des Bündnisses gewählt wurde. Das Bündnis will sich insbesondere für den Erhalt und die Förderung der biologischen Vielfalt in Städten und Gemeinden einsetzen. Zudem soll das Netzwerk den Informationsaustausch der Kommunen unterstützen und als Instrument einer gemeinsamen Öffentlichkeits- sowie der politischen Lobbyarbeit wirken. Auch gemeinsame Aktionen und Projekte sollen mit Hilfe des Bündnisses initiiert und koordiniert werden.

Unterstützt wird das Netzwerk durch die Deutsche Umwelthilfe, die die Gründungsversammlung am 1. Februar 2012 gemeinsam mit der Stadt Frankfurt am Main organisiert hatte.

[www.kommunen-fuer-biologische-vielfalt.de/](http://www.kommunen-fuer-biologische-vielfalt.de/)

## Wettbewerbe

*Einsendeschluss 13.03.2012*

### **Wettbewerb „Energiesparmeister“**

Die vom Bundesumweltministerium geförderte Kampagne „Klima sucht Schutz“ sucht bundesweit wieder das beste Schul- oder Schülerprojekt, das Klimaschutz und Energiesparen innovativ und kreativ umsetzt. Bewerben können sich sowohl Schulen, einzelne SchülerInnen oder Schülergruppen, Schülerfirmen als auch andere, über eine Schule organisierte Initiativen. Die besten zehn Schul- oder Schülerprojekte erhalten neben dem Titel „Energiesparmeister“ unter anderem jeweils 5.000 Euro Preisgeld. Zudem ist ein Sonderpreis „Messbare Erfolge“ ausgelobt, der mit 1.000 Euro Preisgeld dotiert ist.

[www.energiesparmeister.de/](http://www.energiesparmeister.de/)

*Einsendeschluss 15.03.2012*

### **Kurzfilm-Wettbewerb „Gib mir fünf!“**

Der Kurzfilm-Wettbewerb „Gib mir fünf!“ der KurzFilmAgentur Hamburg e. V. steht in diesem Jahr unter dem Motto „Durch dick und dünn!“ Junge KünstlerInnen bis zu 13 Jahren sind aufgerufen, in einem Film darzustellen, was für sie Freundschaft bedeutet. Sie können aber auch Menschen oder Tiere vorstellen, mit denen sie durch dick und dünn gehen oder auch eine Geschichte über falsche Schönheitsideale erzählen. Die besten Filme werden dem Publikum des „14. Mo&Frieze KinderKurzFilmFestivals“ in Hamburg vorgestellt. Die Jury verteilt insgesamt 1.000 Euro auf die drei erstplatzierten Kurzfilme.

<http://moundfrieze.de/index.php?id=1892>

*Einsendeschluss: 29.03.2012*

### **Schülerwettbewerb „Bio find ich kuh-I“**

Zum zehnten Mal lädt das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz SchülerInnen der dritten bis zehnten Klassen ein, sich mit den Themen „Ökologischer Landbau“ und „Ökologische Ernährung“ auseinanderzusetzen. Diesjähriges Thema ist die „Kreislaufwirtschaft“. Unter dem Motto „Bio – Im Kreislauf mit der Natur?“ sollen die Kinder und Jugendliche herausfinden, was es genau mit der Kreislaufwirtschaft auf sich hat. Was bedeutet das Arbeiten im Einklang mit der Natur, worin besteht konkret die Beziehung zwischen Mensch, Tier, Pflanze und Boden im Biolandbau und welche Auswirkungen hat der Ökolandbau auf Boden, Wasser und Klima? Zugelassen sind Klassen-, Gruppen- und Einzelarbeiten. Die Bewertung erfolgt in vier Altersgruppen. Ob Plakate, Filme oder Lieder – fast alles an kreativen Beiträgen ist möglich. Zu gewinnen gibt es mehrtägige Berlin-Reisen, Tagesausflüge und attraktive Sachpreise.

[www.bio-find-ich-kuhl.de/](http://www.bio-find-ich-kuhl.de/)

*Einsendeschluss 31.03.2012*

### **UNICEF-Wettbewerbs „JuniorBotschafter 2012“**

Das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen UNICEF sucht neue „JuniorBotschafter“ für Kinderrechte. Bewerben können sich Kinder und Jugendliche aus Deutschland einzeln, in Gruppen oder mit ihren Schulklassen. Dazu müssen sie sich für Kinderrechte stark machen und eine Beschreibung ihrer Aktion an UNICEF schicken. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. UNICEF vergibt zusätzlich drei Sonderpreise in den Kategorien „Kinderrechte in der Schule“, „Wir laufen für UNICEF“ und „Ganz Chor für UNICEF“. Der Wettbewerb wird von dem Verein „Macht Kinder stark für Demokratie!“, dem Kinderkanal KI.KA von ARD und ZDF sowie der Kinderzeitschrift „GEOlino“ unterstützt.

[www.juniorbotschafter.de](http://www.juniorbotschafter.de)

*Einsendeschluss 31.03.2012*

### **Wettbewerb „Der faire Einkaufswagen“ in Niedersachsen**

Mit dem erstmals ausgeschriebenen Preis „Der faire Einkaufswagen“ zeichnen die evangelischen Kirchen in Niedersachsen kirchliche oder diakonische Einrichtungen aus, die ökologisch hergestellte und fair gehandelte Produkte einsetzen. Bewertet werden die Quantität und Qualität der ökofairen Beschaffung, die Identifikation der MitarbeiterInnen mit dem Konzept sowie die interne und externe Kommunikation. Die drei siegreichen Einrichtungen erhalten 3.000 Euro, 2.000 Euro und 1.000 Euro. Zudem wird eine Kirchengemeinde mit einem Preis in Höhe von 1.000 Euro ausgezeichnet.

<http://ked.trilos.de/assets/KED/Aktuelles/Award/Fairtrade-Award-Niedersachsen.pdf>

*Einsendeschluss 31.03.2012*

### **Aktionswettbewerb „Du kannst“**

Unter dem Motto „Du kannst“ ruft Amnesty International gemeinsam mit der Stiftung Lesen Jugendliche unter 20 Jahren auf, aktiv zu werden und mit Kreativität, Sportlichkeit und Engagement für die Menschenrechte einzutreten. In den drei Kategorien „Video/Foto“, „Sport“ und „Unterschriftenaktion“ können Jugendliche aktiv werden und ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Hauptpreis ist eine zweitägige Reise nach Berlin. Zu gewinnen gibt es zudem Bücherpakete, CDs und DVDs.

<http://amnesty-dukannst.de/>

*Einsendeschluss 31.03.2012*

### **Freerice-Schulwettbewerb**

Freerice ist das preisgekrönte Online-Quiz des Welternährungsprogramms der Vereinten Nationen (WFP). Mit Hilfe des Internet-Tools kann jeder Einzelne Hungernde in aller Welt unterstützen. Mit jeder richtigen Antwort füllen die SpielerInnen eine Reisschale mit zehn Körnern Reis, die ein privater Sponsor tatsächlich für Notleidende in Entwicklungsländern spenden wird. Gleichzeitig können Schulklassen bei dem Online-Quiz ihr Wissen unter Beweis stellen bei Rechenaufgaben, Vokabelspielen auf Englisch, Spanisch, Italienisch oder Französisch, bei Fragen nach chemischen Zeichen oder den Hauptstädten der Welt. Teilnehmen können Schulklassen in Deutschland und der Schweiz.

<http://de.wfp.org/freerice>

*Bewerbungsschluss 01.04.2012*

### **Wettbewerb „FABI 2012“**

Zum 20-jährigen Bestehen von TransFair im Jahr 2012 ruft der Verein den Nachwuchs im Lebensmitteleinzelhandel dazu auf, sich am Wettbewerb „FABI 2012 – Deutschlands fairste Azubis gesucht“ zu beteiligen. Die Auszubildenden sind aufgefordert, Konzepte für Verkaufsorte zu entwickeln, die dann im Rahmen von Verkaufsförderungs-Aktionen auf Praxis-Tauglichkeit überprüft werden – entweder im Frühjahr zum Fairtrade-Breakfast und/oder im Herbst zur Fairen Woche. Teilnehmen können alle Auszubildenden der Ausbildungsgänge Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Verkäuferin/Verkäufer, Handelsfachwirt IHK (Einzelhandel/Groß- und Außenhandel), Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel sowie staatlich geprüfte Betriebswirte mit Fachrichtung Handel. Die Anmeldung erfolgt im Klassenverband oder in Gruppen ab vier SchülerInnen. Einzelpersonen sind nicht zugelassen.

[www.fairtrade-deutschland.de/FABI](http://www.fairtrade-deutschland.de/FABI)

## **Spruch des Monats**

*„Die Zukunft soll man nicht voraussehen, sondern möglich machen.“*  
Antoine de Saint-Exupéry

## **Kontakt und Hinweise**

Mit besten Grüßen

Ihr Team Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH

Tulpenfeld 7, 53113 Bonn

Fon 0228/20717-332 | Fax 0228/20717-321

info@service-eine-welt.de

V.i.S.d.P.: Michael Marwede

Redaktion: [barbara.baltsch@engagement-global.de](mailto:barbara.baltsch@engagement-global.de)